

Arbeiten mit Planungslandkarten

Die Planungslandkarte soll den Beraterinnen und Beratern für Unterrichtsentwicklung zur Vorbereitung einer Fachgruppensitzung dienen. Sie schließt direkt an die Entwicklungsspirale für Fachkonferenzarbeit an und strukturiert die konkrete Arbeit mit den fachspezifischen Anlässen und Fragestellungen. Dabei werden für die Anlässe jeweils spezifische Planungslandkarten vorgestellt, die jedoch stets die gleiche Grundstruktur aufweisen.

Drei Planungsstränge Breite – Tiefe – Höhe

In der „Breite“ wird die gesamte Vielfalt an Kompetenzen, die sich in einem Kontext entwickeln lassen, in den Blick genommen, während es in der „Tiefe“ um die Entwicklung ausgewählter Kompetenzen über die Jahrgangsstufen hinweggeht. Im konkreten Beispiel wird hier thematisiert, wie sich die betrachtete Kompetenz auf dem roten Faden der zeitlichen Entwicklung einordnet. Schließlich geht es bei der „Höhe“ um die Differenzierung in den Anforderungsbereichen und um Hilfestellungen für die Binnendifferenzierung und die individuelle Förderung.

Öffnende Frage

Sie dient dem Einstieg in die Fachkonferenzarbeit. Über die öffnende Frage kommen die Mitglieder der Fachgruppe ins Gespräch. Eine Frage wie: **„Was können Kontexte im Unterricht leisten?“** führt zu notwendigen Klärungen und gibt einen ersten Einblick in bestehende Arbeitsstände und Konventionen. Zur methodischen Gestaltung und Unterstützung werden einzelne strukturierte Arbeitshilfen vorgelegt und einführende Texte bereitgestellt.

Istzustand

Bevor die Fachgruppe in die konzeptionelle Arbeit einsteigt, ist es erforderlich den gegenwärtigen Arbeitsstand aufzugreifen. Nur darauf aufbauend, verändernd und weiterentwickelnd kann die Fachgruppe zu neuen Konzepten kommen. Der bewusste Blick auf die vorhandenen Traditionen, Stärken und Erfahrungen schafft die Grundlage für kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung.

Entwicklung

Durch leitende Fragestellungen wie **„Wie lässt sich die Arbeit mit dem Kontext so erweitern, dass weitere/andere Kompetenzen angesprochen werden?“** wird Unterrichtsentwicklung konkret zum Thema. Hier geht es um geeignete Methoden und Verfahren mit denen eine Fachgruppe sich auf gemeinsame Entwicklungsvorhaben verständigt.

Bezug zu den Bildungsstandards

In der abschließenden Phase wird der direkte Bezug zu den Bildungsstandards hergestellt. D.h. es wird notwendig abzugleichen, ob bei den bisherigen Planungen die Vorgaben der Bildungsstandards adäquat umgesetzt worden sind. Es ist jedoch auch denkbar, dass die Fachgruppenarbeit von den Bildungsstandards ausgeht. Die Planungslandkarte weist aus diesem Grunde Doppelpfeile aus.

Methodisches Vorgehen

Die Beraterinnen und Berater für Unterrichtsentwicklung nutzen die Planungslandkarte als Hilfe zur Vorbereitung von Fachgruppensitzungen. Die Wege, die diese „Landkarte“ beschreibt, sind vielfältig. Es ist nicht notwendig, alle Wege zu gehen oder bestimmte Pfade zu nutzen. Allerdings werden durch die beschriebenen, immer wiederkehrenden Strukturen, Zusammenhänge besser deutlich.

Darüber hinaus liefert die Planungslandkarte den Hintergrund und die Ordnungsstruktur für die vorgestellten Materialien, die die Beraterinnen und Berater direkt für die Arbeit der Fachgruppe nutzen können. Die Arbeitshilfen sind in der Regel so gestaltet, dass sie leicht veränderbar sind und so für die jeweilige Situation adaptiert werden können.